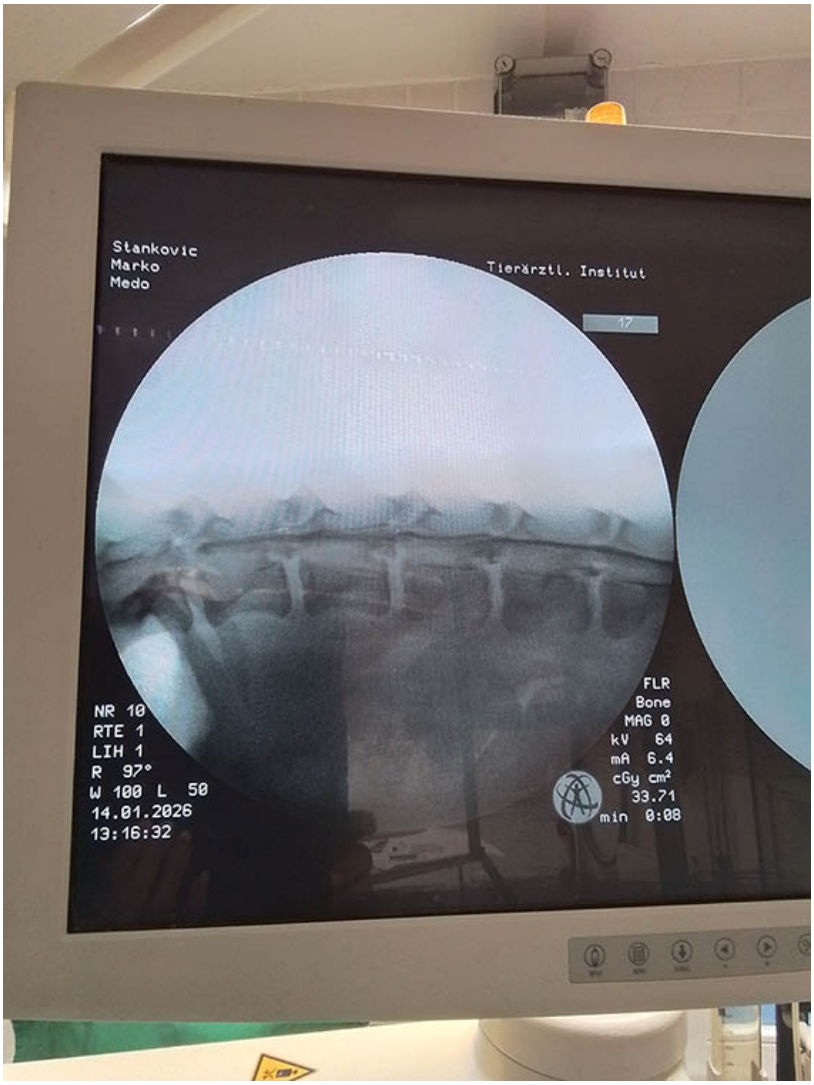
Zurück zur Hauptseite

Lebensschicksal Facettensyndrom

Dirk Schrader

Kaum ein Hundehalter ist sich dessen bewusst: In der Wachstumszeit der Säugetiere wachsen Gelenkkopf und Gelenkpfanne aufeinander zu und bilden im günstigen Fall eine relativ dichte Verbindung, die von einem dünnen Gelenkspalt getrennt ist. Das gilt auch für die Hüftgelenke.

Die Gelenkverbindungen der Wirbel, Facetten genannt, zeigen bei einem ungestörten Wachstum ein intaktes Gelenk: Man spricht von einer festen Wirbelkette. Solche Tiere kennen keine Bandscheibenvorfälle.



Dies ist jedoch die Lendenwirbelsäule eines dreijährigen American Bullterriers, der mit Gangstörungen und beginnender Sprungschwäche in unserer Praxis vorgestellt wurde. Die Gelenkköpfe sind weit entfernt von den Gelenkpfannen. Und durch den Einsatz eines Kontrastmittels sind diverse Bandscheibenaufquellungen zu erkennen. Der Hund hat Rückenschmerzen und kann nur schlecht laufen. In das Auto seines Herrchens muss er gehoben werden. Bei bestimmten Bewegungen schreit er auf.

Die übliche Frage: „Wie ernähren Sie ihren Hund"? beantwortet der Halter mit: „Naß- und Trockenfutter". Er überlässt also der Futtermittelindustrie die Entscheidung darüber, was sein geliebter Hund essen soll...
Leider ist sich unser Hundehalter nicht darüber im Klaren, dass alle, aber auch alle Fertignahrungsmittel Stoffe beinhalten, die man lieber meiden sollte: Geschmacksstoffe, Farbstoffe, Konservierungsstoffe in einer Zahl, die einem vernünftigen Menschen die Haare zu Berge stehen lassen würde.
Anmerkung: tatsächlich gibt es Firmen wie Aras oder Reico, die „saubere" Nahrung herstellen. Aber Vorsicht: Zu viel Fleisch übersäuert den Organismus ebenso wie viel Kaffee..

Viele dieser Zutaten haben allein oder in Verbindung mit anderen hormonelle Wirkung. Sofern die Richtung „östrogen" bedeutet, wird das Wachstum des Hundes verkürzt. Die Gelenke können sich nicht schließen. Es entwickelt sich eine Gelenkdysplasie bzw. eine Facettendysplasie – mit allen Folgen der unphysiologischen Bandscheibenbelastung, **die instabile Wirbelsäule**.

Die heute auf jahrzehntelanger Erfahrung basierenden Vorstellung über die Gründe einer solchen Fehlentwicklung liegen in der unkritischen Ernährung durch die meisten Hundehalter. Sie glauben den Tierärzten die Mär von der „guten Industrienahrung".
Über Ernährung in der tierärztlichen Praxis zu sprechen ist den werten Kollegen eher lästig. Sie empfehlen, „sich in einen Futterladen zu begeben und wenn der Hund dann schön krank ist, können sie gerne kommen..." (no comment)
Was sind das für „Fachleute", die in Futterläden hinter dem Tresen stehen. Sie übernehmen durch Verkaufsschulung die Meinung der Hersteller und geben sie als „Autorität" weiter.

Daher der dringende Rat, sich darüber im Klaren zu werden, dass der Hund „auch nur ein Mensch ist“ und tatsächlich die gleichen Nahrungsbestandteile benötigt wie der Mensch. Seit Professor Meyer, der „Ernährungs-Meyer“ Deutschlands, vor Jahrzehnten die Bedarfsnormen des Hundes festgestellt hat, gab es keine Resonanz in den Tierarztpraxen , schon gar nicht in der Futtermittelindustrie. Der Verkauf irgendeines Nahrungsmülls steht weiterhin im Vordergrund. Man verdient daran ja so gut und die hormonellen Wirkungen auf den wachsenden Organismus ist dort mit Sicherheit kein Thema.

Wenn wir also wissen, dass Tiernahrung keiner besonderen Kontrolle durch den Staat unterliegen (anders als bei Kindernahrung im Glas z.B. bei Budikowski), sollte man annehmen, dass die Hersteller bei einer Änderung der gesetzlichen Lage alle im Gefängnis landen.

Beste Grüsse aus Hamburg!

P.S. Der oben genannte Hund wurde einer Spinalkathetertherapie unterzogen. Nach wenigen Tagen waren seine Beschwerden verschwunden, weil die Bandscheibenaufquellungen durch Osmose reduziert wurden.

Nach insgesamt etwa 14 Tagen wird eine Lasernukleotomie aller Bandscheiben vorgenommen: Die Kerne der Bandscheiben werden verdampft und tatsächlich können diese dann nicht mehr aufquellen. Das zum Thema Nachhaltigkeit.

Wär´ schön, wenn sich irgendein Kollege dafür interessiert. Wir würden das KnowHow gerne weitergeben.

Tierärztliches Institut für angewandte Kleintiermedizin

Tierärztliche Gemeinschaft für ambulante und klinische Therapien

-Tierärzte-

www.tieraerzte-hamburg.com